

Die Geschichte Palästinas auf 10 Seiten



Islamic Knowledge

SPREADING THE LIGHT OF 'ILM

www.islamicknowledge.co.uk (coming soon)

Dates are approximates

Unbekannt v.Chr.

Adam (as) erbaut die Ka'ba in Mekka. 40 Jahre später bauen entweder er oder seine Kinder die Masjid al-Aqsa in Jerusalem. Die Masjid ist kein „Gebäude“, sondern ein Stück Land, das für Allahs Anbetung bestimmt ist. Somit ist das gesamte al-Aqsa-Gelände für die Anbetung Allahs bestimmt.



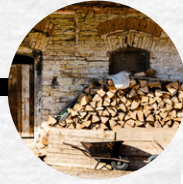
10000 v.Chr.

Die Stadt Jericho (das heutige Westjordanland, in dem sich Jerusalem befindet) wurde von den Natufiern, den Vorfahren der Araber, erbaut.



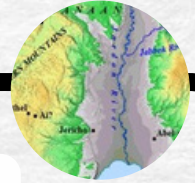
5000 v. Chr.

Ghassulianer und andere wandern nach Palästina ein, sie entwickeln Dörfer und verschiedene Handwerke.



3000 v. Chr.

Die Kanaaniter, die Semiten (ein nördlicher Stamm) waren, wandern aus der Levante (Gebiet des heutigen Syrien, Jordanien, Irak) ein und beginnen, das heutige Palästina zu besetzen, Jerusalem ist eine kanaanäische Stadt.



1203 v. Chr.

Musa (as) führt die Kinder Ya'qubs (Banu Isra'il) auf der Flucht vor Pharao aus Ägypten nach Palästina. Die Banu Isra'il weigern sich, Palästina zu betreten, da die Kanaaniter in Palästina mächtig und stark sind. Sie werden für 40 Jahre verbannt.



1500 v. Chr.

Palästina fällt unter ägyptische Herrschaft. Der ägyptische Pharao versklavt viele Nachkommen von Ibrahim (as), die sich in Ägypten niedergelassen hatten, nachdem Ya'qub (as) dorthin gezogen war.



1790 v.Chr.

Ibrahim (as) und sein Neffe Lut (as) wandern von Ur, einem Ort im heutigen Irak, der zum Babylonischen Reich gehörte, nach Palästina (Kanaan) aus. Später erhält der Neffe von Ibrahim (as), Lut (as), den Auftrag, in die Städte Sodom und Gomorra zu gehen, die östlich von Jerusalem liegen. Der Enkel von Ibrahim (as), Ya'qub (auch Isra'il genannt), der Sohn von Ishaq (as), zieht auf Geheiß seines Sohnes Yusuf (as) nach Ägypten.



1165 v. Chr.

Nach 40 Jahren Verbannung erobern die Banu Isra'il Palästina von den Kanaanitern unter der Führung von Yusha' bin Nun (as). Palästina wird unter den 12 Stämmen aufgeteilt. Die Banu Isra'il sehen sich immer noch mit einigen verbliebenen kanaanitischen Stämmen und dem Stamm der Phillistiner konfrontiert, die sich an der Westküste Palästinas befinden.



1025 v. Chr.

Die 12 Stämme der Banu Isra'il vereinigen sich unter König Talut (Saul) als ihrem ersten König. Sie kämpfen gegen den Stamm der Philister. Goliath, ein mächtiger Philisterkrieger, wird von dem israelitischen Hirten Dawud (as) getötet. Dawud (as) wird später König.



1018 v. Chr.

Dawud (as) ist der zweite König der Israeliten und zieht nach Jerusalem, das derzeit von den Jebusitern, einem kanaanitischen Stamm, beherrscht wird. Er besiegt sie und Jerusalem wird seine Hauptstadt. Er baut eine Masjid - innerhalb der Masjid al-Aqsa (d. h. die gesamte Anlage), die ursprünglich von Adam (as) bestimmt wurde. Die Juden bezeichnen dies als „Tempel“.



550 v. Chr.

König Kyros der Große vom Persischen Reich besiegt das Babylonische Reich und alle babylonischen Gebiete, einschließlich Palästina. Er erlaubt den Banu Isra'il, nach Jerusalem zurückzukehren. Einige kehren zurück, andere bleiben in Persien.



586 v. Chr.

Die andere Gruppe der Banu Isra'il im Königreich Judäa (Süden) verfällt dem Polytheismus und Götzendienst. Der babylonische König Nebukadnezar (Gebiet im heutigen Irak) greift das Königreich Judäa an und erobert Jerusalem. Er zerstört den Tempel und nimmt Gefangene mit zurück nach Babylon.



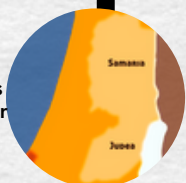
722 v. Chr.

Die Assyrer nutzen die Spaltung von Banu Isra'il aus und erobern das Königreich Samaria im Norden.



978 v. Chr.

Nach dem Tod von Dawud (as) wird Sulayman (as) König. Er vollendet die Masjid von Dawud (as). Die Juden glauben, dass dies das erste Haus Gottes ist und bezeichnen es als „Tempel“, daher ihre Verbundenheit mit ihm. Nach Sulayman (as) teilen sich die 12 Stämme der Banu Isra'il in zwei Gebiete auf: das Königreich Samaria im Norden und das Königreich Judäa im Süden. Jerusalem ist die Hauptstadt des Königreichs Judäa.



538 v. Chr.

König Darius vom Persischen Reich erlaubt den Bau des Zweiten Tempels. Er gewährt sogar finanzielle Unterstützung. Der Wiederaufbau wird vom Statthalter von Judäa, Serubbabel, geleitet.

333 v. Chr.

Alexander der Große reist von Griechenland aus nach Osten, um das persische Reich zu erobern und die Kontrolle über Jerusalem zu erlangen. Er stirbt jung und die Ptolemäer übernehmen die Herrschaft über Ägypten, während die Seleukiden das Gebiet von Palästina, Jordanien, Syrien und Irak übernehmen.

264 v. Chr.

Die Römer machen sich auf den Weg nach Osten und übernehmen die Kontrolle über Nordafrika - das heutige Tunesien.

164 v. Chr.

Die Banu Isra'il (die hasmonäischen Juden) revoltieren im Makkabäeraufstand gegen die Seleukiden. Sie erobern Jerusalem zurück und gründen das hasmonäische Königreich, aber unter den Banu Isra'il kommt es zu Streitigkeiten.

0 v. Chr.

Isa (as) wird geboren. Doch die Banu Isra'il lehnen ihn ab. Sie gehen zum römischen Statthalter Pontius Pilatus und lassen Isa (as) „kreuzigen“ - zumindest glauben sie das.

37 v. Chr.

Die Römer ernennen Herodes, einen jüdischen Konvertiten, zum Oberhaupt von Jerusalem. Er baut die Masjid (Herodes-Tempel genannt) im großen Stil aus. Um den Römern zu gefallen, stellt er einen Adler am Eingang auf.

63 v. Chr.

Die Römer nutzen die Gelegenheit und erobern Jerusalem unter Kaiser Pompejus. Judäa (wo sich die Masjid al-Aqsa befindet) ist nun ein Teil der Römischen Republik.

66

Die Banu Isra'il revoltieren gegen die Römer in Palästina. Nach mehrmonatigen Kämpfen schlagen Vespasian und Titus den Aufstand nieder und machen Jerusalem komplett platt. Der Tempel des Herodes wird zerstört und die Banu Isra'il werden verbannt.

320

Der ostbyzantinische römische Kaiser (das Römische Reich hatte inzwischen ein West- und ein Ostreich) Konstantin wird Christ. Jerusalem wird nun von Christen regiert. Die Verfolgung der Juden beginnt, als die Christen Palästina 300 Jahre lang regieren.

570

Muhammed Sallallahu Alayhi Wasallam wird geboren

637

Der zweite Kalif der Muslime, Umar (ra), hat einen Großteil Persiens erobert und erobert nun auch Jerusalem. Er trifft sich mit Sophronius, unterzeichnet einen Vertrag und säubert die Masjid al-Aqsa (das gesamte Gelände). Es wird kein Blut vergossen.

624

Heraklius, der byzantinische Kaiser, erobert Jerusalem von den Persern zurück, wie der Qur'an in Sure al-Rum vorausgesagt hat. Die Juden werden erneut verfolgt. Sophronius, ein frommer christlicher Priester, wird Patriarch von Jerusalem.

614

Das stärker werdende persische Reich greift Jerusalem an und erobert es. Sie machen die Stadt dem Erdboden gleich und das „Wahre Kreuz“ wird nach Persien gebracht. Jetzt können die Juden die Christen wieder verfolgen.

1099

Unter muslimischer Herrschaft durften europäische Christen heilige Stätten besuchen. al-Hakim, der Kalif der Fatimiden, beginnt jedoch mit der Verfolgung der Christen und zerstört die Grabeskirche. Papst Urban II. ruft die Christen auf, gegen die Muslime zu den Waffen zu greifen und Jerusalem zurückzuerobern, wobei er ihnen den Himmel verspricht. Die Byzantiner schließen sich den Europäern an und dies ist der erste Kreuzzug. Sie ziehen in Jerusalem ein, einschließlich der Masjid al-Aqsa, und metzeln alle nieder. Sie gründen einen Staat, das Erste Königreich, und beginnen mit der Judenverfolgung.

1114

Nur al-Din Zenghi aus der Zenghid-Dynastie, die im Namen des Seldschukenreiches regierte, erobert Aleppo und Edessa in Syrien zurück. Dies ist der Auslöser für den Zweiten Kreuzzug, der von König Ludwig VII. von Frankreich und König Konrad III. von Deutschland angeführt wird. Es gelingt ihnen jedoch nicht, Aleppo zurückzuerobern und sie werden zurückgeschickt.

1187

Nachdem er die Muslime geeint hat, besiegt Salahaddin al-Ayyubi die Kreuzritter und erobert Jerusalem in der Schlacht von Hatin zurück.

1192

Der Dritte Kreuzzug, der hauptsächlich von König Richard I. von England angeführt wird, führt zu einer Reihe von Kriegen mit Salahuddin, die schließlich mit einem Friedensvertrag enden. Salahuddin stirbt und die ihm folgende Ayyubiden-Dynastie erklärt sich bereit, den Europäern ein zweites Königreich in Palästina mit Akkon als Hauptstadt zu geben.

1453

Der osmanische Sultan Mehmed II. besiegt die Byzantiner und erobert Konstantinopel (Istanbul). Damit endet das Oströmische (Byzantinische) Reich, das weitaus bedeutender war als das Westliche Reich, vollständig.

1291

Nach drei weiteren erfolglosen Kreuzzügen der Europäer erobern die Mamelucken Akkon, den letzten Vorposten der Kreuzritter, vollständig zurück.

1258

Als die Mongolen Bagdad plündern, ist der Weg für sie frei, Palästina zu erobern. Doch 1260 n. Chr. besiegen die ägyptischen Mamelucken (Nachfolger der Ayyubiden-Dynastie) in der Schlacht von Ain Dschalut die Mongolen und erlangen die Kontrolle über Palästina.

1517

Die Osmanen besiegen die Mamelucken und übernehmen die Kontrolle über Palästina. Die Juden waren von den Mamelucken in Burjatien verfolgt worden, wurden aber nun von den Osmanen amnestiert. Auch die Juden, die in Europa während der schwarzen Pest verfolgt worden waren, wurden von den Osmanen begnadigt, und so zogen einige von ihnen dorthin. Sulayman baut die schönen Mauern, die Jerusalem umschließen.

1683

Die Osmanen scheitern bei ihrem zweiten Versuch, Wien einzunehmen. Das Reich rutscht in den Verfall.

1789

Die Französische Revolution findet statt, die europäischen Nationalstaaten entwickeln sich und der Protestantismus ist auf dem Vormarsch. Juden werden ermutigt, zurück nach Europa zu kehren. In Russland und dem von Russland besetzten Polen ist die Feindseligkeit gegenüber Juden sehr groß. In ganz Europa werden Juden bei „Pogromen“ (Tötung von Juden) massakriert.

1879

Mit der Zunahme der europäischen Pogrome (Tötung von Juden) wird der Hass auf Juden als „Antisemitismus“ bezeichnet.

1875

Der Nationalismus wächst unter den Arabern, die über die osmanische Herrschaft verärgert sind. Die erste arabische nationalistische Partei wird gegründet. Die europäischen Länder hoffen, sich aufzuteilen und zu besetzen.

1830

Die europäischen Länder beginnen, Teile des Osmanischen Reiches zu übernehmen. Frankreich annektiert das osmanische Algerien. Viele Jahre später erobert Italien Libyen.

1881

Jüdische „Pogrome“ (Tötung von Juden) gehen in Russland und Rumänien weiter. In Rumänien und Russland entstehen viele Gruppen, die sich „Liebhaber Zions“ nennen. Sie wollen die jüdische Selbstverwaltung (Regierung).

1896

Der österreichische Journalist Theodore Herzl, ein nicht-religiöser Jude, gründet die zionistische Bewegung. Er sieht die einzige Lösung darin, einen jüdischen Staat zu gründen. Er braucht eine Regierung, die seine Sache unterstützt. Die Juden glauben, dass die einzige Möglichkeit, den Antisemitismus zu bekämpfen, darin besteht, einen Staat für das jüdische Volk in dem Land zu gründen, in dem einst die Banu Isra'el lebten: Palästina.

1890

Aufgrund der anhaltenden Verfolgung in Europa verlassen viele Juden Europa in Richtung Marokko, Türkei, Kanada und Amerika. Eine kleine Minderheit wandert nach Palästina aus.

1888

Die Osmanen teilten Palästina in drei Gebiete auf: Akkon, Nablus und Jerusalem. Das Osmanische Reich will Jerusalem genau im Auge behalten, um eine Einmischung Europas zu vermeiden.

1897

Der erste Zionistenkongress findet in Basel statt. Sie gründen die Zionistische Weltorganisation und erwägen zwei Länder für die Juden: Palästina und Argentinien. Die osteuropäischen (russischen) Juden bestehen darauf, dass es Palästina sein muss. „Zion“ meint das Gebiet des salomonischen Tempels. Etwa zu dieser Zeit prägte Israel Zangwill den Begriff „Ein Land ohne Volk für ein Volk ohne Land“. Später gab er zu, dass das Land bereits anderen gehört.

1901

Herzl schreibt direkt an Sultan Abdul Hamid II. und erklärt, dass die Juden, wenn sie sich in Palästina ansiedeln, alle Schulden des Reiches begleichen werden. Er antwortet: „Ich würde lieber meinen Körper in kleine Stücke zerlegen, als Palästina wegzugeben“. Der Jüdische Nationalfonds (JNF) wird gegründet und von den Rothschilds finanziert. Sein Ziel ist es, palästinensisches Land zu kaufen.

1902

Nachdem er bei den Deutschen keinen Erfolg hatte, versucht Herzl, die Gunst der Briten zu gewinnen. Er spricht mit Premierminister James Balfour und erklärt, wie der Zionismus dem britischen Imperialismus im Nahen Osten zu Diensten sein wird. Die Briten wussten, dass dies auch die jüdische Einwanderung nach Großbritannien einschränken würde.

1908

Die Jungtürkische Revolution fordert die Wiederherstellung der Verfassung von 1876, damit das Parlament die Macht hat, und versucht, Sultan Abdul Hamid von den Osmanen abzusetzen.

1904

Theodore Herzl stirbt, sein Nachfolger ist Dr. Chaim Weizmann, ein russischer Jude. Wie die meisten russischen Juden schlägt auch sein Herz für Palästina. Er trifft den britischen Premierminister Balfour. Er baut eine enge Freundschaft zu ihm auf.

1903

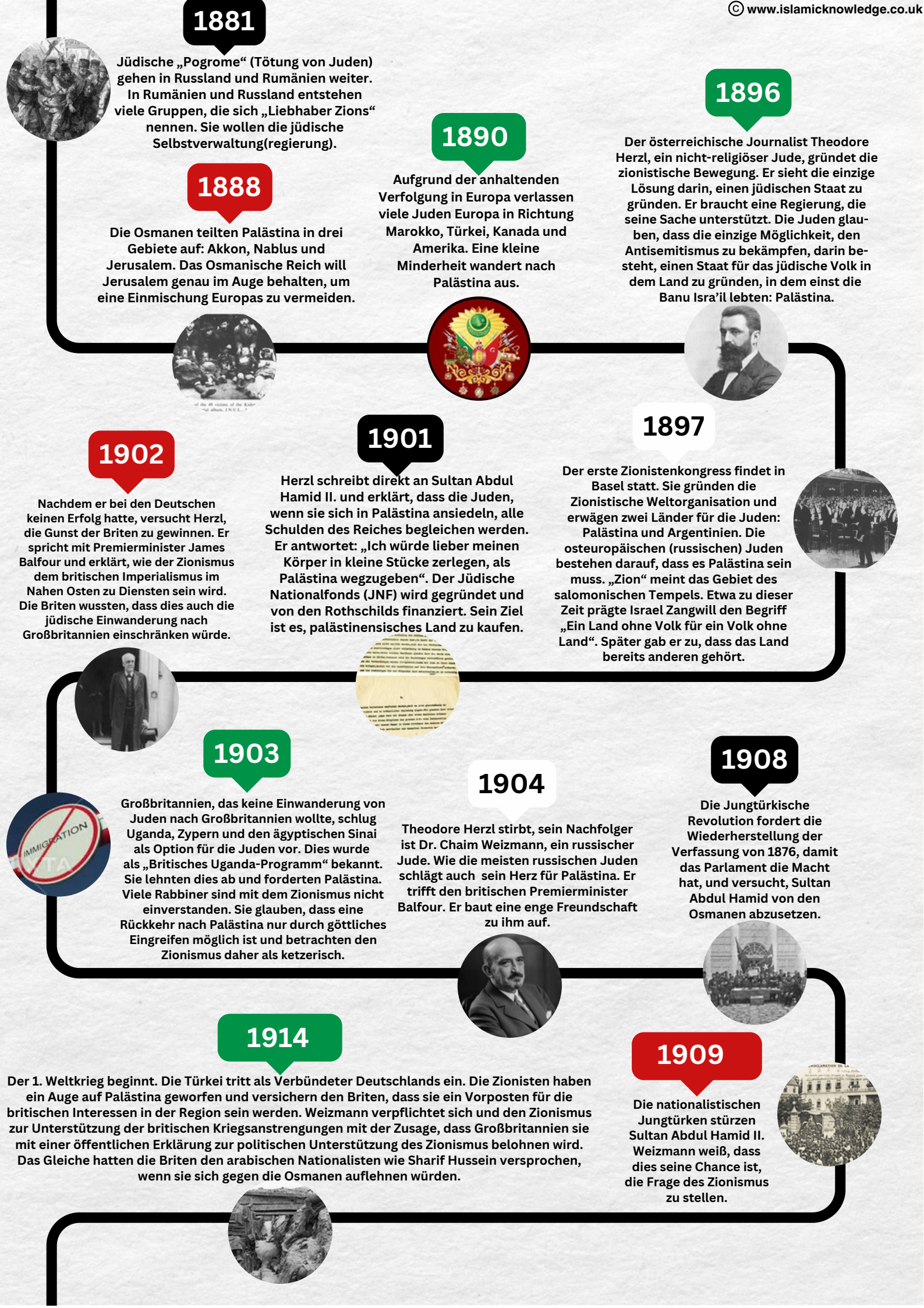
Großbritannien, das keine Einwanderung von Juden nach Großbritannien wollte, schlug Uganda, Zypern und den ägyptischen Sinai als Option für die Juden vor. Dies wurde als „Britisches Uganda-Programm“ bekannt. Sie lehnten dies ab und forderten Palästina. Viele Rabbiner sind mit dem Zionismus nicht einverstanden. Sie glauben, dass eine Rückkehr nach Palästina nur durch göttliches Eingreifen möglich ist und betrachten den Zionismus daher als ketzerisch.

1909

Die nationalistischen Jungtürken stürzen Sultan Abdul Hamid II. Weizmann weiß, dass dies seine Chance ist, die Frage des Zionismus zu stellen.

1914

Der 1. Weltkrieg beginnt. Die Türkei tritt als Verbündeter Deutschlands ein. Die Zionisten haben ein Auge auf Palästina geworfen und versichern den Briten, dass sie ein Vorposten für die britischen Interessen in der Region sein werden. Weizmann verpflichtet sich und den Zionismus zur Unterstützung der britischen Kriegsanstrengungen mit der Zusage, dass Großbritannien sie mit einer öffentlichen Erklärung zur politischen Unterstützung des Zionismus belohnen wird. Das Gleiche hatten die Briten den arabischen Nationalisten wie Sharif Hussein versprochen, wenn sie sich gegen die Osmanen auflehnen würden.



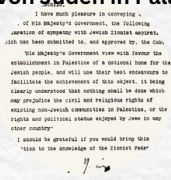
1916

Noch vor dem Ende des 1. Weltkriegs wird das Sykes-Picot-Abkommen ratifiziert. Die Europäer teilen sich die osmanischen Gebiete auf, die sie schließlich zu besetzen hoffen. Großbritannien würde den Irak und von Ägypten bis Ostpalästina besetzen. Frankreich würde den Libanon und Syrien besetzen. Palästina wird den Zionisten versprochen. Die arabischen Nationalisten dachten, sie würden Palästina bekommen.



1917

Die Balfour-Erklärung wurde vom britischen Außenminister und ehemaligen Premierminister James Balfour verfasst - ironischerweise selbst ein Antisemit, der die Juden einfach aus Großbritannien vertreiben wollte. Dies geschieht einen Monat vor der Übergabe Jerusalems durch die Osmanen, weshalb die Briten Land verschenken, das ihnen noch nicht gehört. In 67 Worten bringt Balfour zum Ausdruck, wie Großbritannien das zionistische Projekt der Ansiedlung von Juden in Palästina unterstützen würde.



1919

Der Bericht der King-Crane-Kommission wird veröffentlicht, in dem das palästinensische Volk gefragt wird, wie es regiert werden möchte. Die Antwort der Palästinenser ist eindeutig: Der Triumph des Zionismus würde die Versklavung der Araber bedeuten. 90% von Palästina sind derzeit nicht-jüdisch.



1929

Der Vorfall an der Buraq (Klagemauer) ereignet sich im britisch besetzten Palästina. Die in Palästina lebenden Juden marschieren zur Klagemauer - die von den Muslimen als „Buraq-Mauer“ bezeichnet wird, da der Prophet während der al-Isra (Nachtreise) sein Gefährt dort zurückgelassen hat - und skandieren „Die Mauer gehört uns“. Juden glauben, dass die Mauer der einzige verbliebene Teil des Tempels von Sulayman (as) ist. In ganz Palästina brechen Unruhen aus, die auf beiden Seiten 100 Todesopfer fordern. Die Briten schieben die Schuld auf die Palästinenser. Eine internationale Untersuchungskommission entscheidet 1930, dass die Mauer den Muslimen gehört.



1922

Großbritannien veröffentlicht ein Weißbuch, in dem es klarstellt, dass die Balfour-Erklärung nicht bedeutet, dass die Zionisten in Palästina das Sagen haben werden. Vielmehr werden sie dort einfach als Flüchtlinge leben.



1935

Der Holocaust der Nazis beginnt, während die Zionisten den Palästinensern unter britischem Mandat weiterhin ihr Land wegnehmen. Die Palästinenser haben die Nase voll und rufen einen Generalstreik aus, mit dem sie sich 3 Jahre lang gegen die Briten auflehnen. Über 4500 Palästinenser werden getötet, darunter viele Anführer.



1938

Die Konferenz von Evian findet statt, auf der die Alliierten darüber diskutieren, wohin jüdische Flüchtlinge, die aus Deutschland fliehen, ziehen könnten. Die Zionisten boykottieren die Veranstaltung, da sie nicht wollen, dass die Juden irgendwo anders hingehen als nach Palästina.



1939

Um die unter der zionistischen Verfolgung leidenden Palästinenser zu besänftigen, veröffentlichen die Briten ein Weißbuch, in dem sie eine Reduzierung der jüdischen Einwanderung nach Palästina vorschlagen. Die Zionisten gingen nun in die Offensive gegenüber den Palästinensern und den Briten. Irgun und Haganah, zwei zionistische Milizen, begannen nun, Palästinenser und Briten zu bombardieren und zu töten, darunter auch Lord Moyne. Immer mehr Juden siedeln sich in Palästina an. Sie machen jetzt 30% der Bevölkerung Palästinas aus. Währenddessen geht der Holocaust in Nazi-Deutschland weiter. Nachdem der 1. Weltkrieg ihnen die Balfour-Erklärung bescherte, sind die Zionisten überzeugt, dass der 2. Weltkrieg ihnen einen Staat beschern wird.



1944

Die Zionisten greifen britische Regierungsgebäude an und versuchen, den britischen Hochkommissar Sir Harold McMichael zu ermorden. Nach der Ermordung von Lord Moyne und wiederholten zionistischen Anschlägen äußert Winston Churchill im britischen Unterhaus seine Besorgnis über die britische Unterstützung des Zionismus.



1940

Zionisten überzeugen Großbritannien, ein jüdisches Bataillon als Teil der britischen Armee aufzustellen. Sie wurden von den Briten nach hohen militärischen Standards ausgebildet. 1941 gründete die Hagana-Miliz mit Hilfe der Briten die Palmach, eine Kommandoeinheit von 32000 Juden, die von der britischen Armee ausgebildet wurden.



1946

Zionistische Milizen sprengen an einem Tag 11 Brücken und unterbrechen damit die Verbindungen zwischen Palästina und Transjordanien, Syrien, dem Libanon und dem Sinai. Die zionistische Irgun-Miliz sprengt das King David Hotel (britisches Hauptquartier) in Jerusalem in die Luft und tötet 92 Menschen. Die USA setzt Großbritannien unter Druck, seine Beschränkungen für die jüdische Einwanderung nach Palästina zu lockern.

4. Januar 1947

Das Massaker von Jaffa findet statt. 26 Palästinenser werden getötet.

**Jan-Juli 1947**

Zionisten töten mehr als 20 britische Soldaten. Die Briten bitten die neu gegründeten Vereinten Nationen zu intervenieren, aber die Zionisten setzen ihren Terror fort und töten Clifford Martin und Marvyn Paice, zwei britische Feldwebel. Anschließend hängen sie ihre Leichen auf, während sie sie mit einer Sprengfalle versehen.

**November 1947**

Zionisten setzen sich in den USA für die Gründung eines jüdischen Staates ein, woraufhin die neu gegründeten Vereinten Nationen (hauptsächlich von den Briten und den USA gebildet) einen Teilungsplan vorlegen. Die Juden würden nun 55% von Palästina erhalten, obwohl sie nur 37% der Bevölkerung ausmachten und nur 7% des Landes besaßen. Die UN-Teilung behält das Westjordanland (Jerusalem liegt im Westjordanland) und den Gazastreifen für die Palästinenser. Die Araber sind wütend über diese Entscheidung und fordern ein internationales Gericht auf, die Rechtmäßigkeit der UN-Teilung zu prüfen.

**August 1947**

Die Briten kündigen an, dass sie Palästina im November verlassen werden. Die Zionisten sind zu schwierig geworden und die Briten wissen, dass die Zionisten, sobald sie den Staat haben, den sie wollen, ein Vorposten für Großbritannien in dieser Region sein werden.

**12. Dezember 1947**

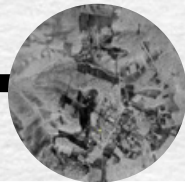
Das Massaker von Haifa findet statt. 55 Palästinenser werden von Zionisten getötet.

**13. Dezember 1947**

Das Massaker von Yaheda findet statt. 19 Palästinenser werden von Zionisten getötet.

**18. Dezember 1947**

5 palästinensische Kinder werden in dem Dorf Qazaza ermordet, als zionistische Terroristen das Haus des Dorfvorstehers in die Luft jagen.

**19. Dezember 1947**

Zwei Wagenladungen von Hagana-Terroristen fahren durch das palästinensische Dorf Khisas und feuern mit Maschinengewehren, wobei 10 Palästinenser getötet werden.

**14. April 1948**

Die Lehi und Irgun-Milizen dringen als Palästinenser verkleidet in das Dorf Naser al-Din ein. Sie töten alle Dorfbewohner bis auf 40 Personen und machen das Dorf dem Erdboden gleich.

**10. April 1948**

Im April findet das Massaker von Deir Yassin statt. Die Irgun-Miliz tötet 250 Palästinenser. Die Ereignisse wurden von den Zionisten übertrieben, um die Palästinenser in Angst und Schrecken zu versetzen und viele von ihnen dazu zu bringen, Palästina zu verlassen.

**1. Januar 1948**

200 mit Handgranaten und Maschinengewehren bewaffnete zionistische Terroristen schleichen sich in der Nacht in das kleine Dorf al-Sheikh. Sie töten 40 Menschen in dem Dorf.



14. Mai 1948

Eine Gruppe zionistischer Terroristen, angeführt von David Ben-Gurion, verkündet die Gründung des Staates Israel.

15. Mai 1948

Das Massaker von Tantara findet statt. 200 Palästinenser werden getötet.



20. Mai 1948

Die UNO ernannt Graf Folk Benadotte zum Vermittler zwischen den Israelis und den Palästinensern. Er ordnet an, dass Palästinenser verfolgt werden. Schnell wird er von der zionistischen Miliz Lehi (Stern-Bande) ermordet.



21. Mai 1948

Zionisten umzingeln das Dorf Beit Daras und massakrieren die Frauen und Kinder des Dorfes.



29. Oktober 1948

Die Zionisten schlachten Frauen und Kinder in den Dörfern von Dawayma ab. Um Kinder zu töten, schlugen sie ihnen mit Stöcken die Köpfe ein. Die Personen, die diese Gräueltaten verübten, wurden zu Führern des zionistischen Staates.



11. Juli 1948

Das israelische 89. Kommando-Bataillon unter der Führung von Moshe Dayan besetzt Lydda als Rache für den Tod mehrerer israelischer Soldaten. Sie sagen den Männern, dass sie in Sicherheit sind, wenn sie zur Dahmash-Moschee ziehen. Als die Palästinenser dorthin ziehen, werden 80-100 von ihnen massakriert. Ihre Leichen verwesen 10 Tage lang.



31. Oktober 1948

Das Massaker von Hula findet statt. 85 Palästinenser werden von Zionisten getötet.



1948

Nach der Ankündigung Israels und frustriert über die UN-Resolution von 1947 marschierte eine vereinigte arabische Streitmacht aus Ägypten, Jordanien und Syrien in Palästina ein. Die israelische Armee, die von den Briten im 2. Weltkrieg weitaus besser ausgerüstet und ausgebildet worden war, vernichtete die Streitkräfte. Statt 55% besetzen sie nun 78% von Palästina. Nur das Westjordanland (von Jordanien eingenommen) und der Gazastreifen (von Ägypten eingenommen) sind noch nicht unter ihrer Kontrolle. 700 000 Palästinenser werden zu Flüchtlingen. Diese ethnische Säuberung wird als „al-Nakba“ (Katastrophe) bezeichnet.

1950

Israel wendet das Rückkehrgesetz an. Es gibt allen Juden aus der ganzen Welt automatisch das Recht auf die israelische Staatsbürgerschaft. Israel baut Siedlungen für diese Juden. Palästinenser können nach der „al-Nakba“ nicht in ihre Häuser zurückkehren, obwohl die UN-Resolution 194 dies vorschreibt. Dieses Gesetz wird allgemein als Apartheidgesetz angesehen.



7. Februar 1951

Das Massaker von Sharafat findet statt. Sie dringen in das Dorf Sharafat ein, 10 Palästinenser werden ermordet und Häuser zerstört. In ganz Palästina gibt es Bewegungs- und Arbeitsbeschränkungen für Palästinenser.



1964

Die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) wird unter der Schirmherrschaft der Arabischen Liga gegründet.



29. Oktober 1956

In Kafr Qasem kommt es zu einem Massaker. Nachdem sie den Zeitpunkt der Ausgangssperren plötzlich ändern, töten die Zionisten 43 Männer, die von der Arbeit nach Hause kommen.



14. Oktober 1953

Das Massaker von Qibya wird von Ariel Sharons Kommandoeinheit 101 verübt. Sie dringen in das Dorf Qibya ein und töten 75 Männer, Frauen und Kinder.



13. November 1966

Das Massaker von al-Sammou findet statt. Die Zionisten zerstören 125 Häuser in al-Sammou und töten 18 Palästinenser.

13. November 1967

Der Sechstagekrieg findet statt. Die Präsenz der ägyptischen Armee in der Provinz Sinai nimmt zu. Israel greift Ägypten an. In 6 Tagen besiegt Israel Ägypten und die arabischen Länder und annektiert das Westjordanland (Jerusalem liegt im Westjordanland) und den Gazastreifen. In einer UN-Resolution wird Israel aufgefordert, das annektierte Land zurückzugeben, was es nicht tut. Im Westjordanland leben über 1 Million Palästinenser. 350 000 wurden vertrieben, als die Siedler einzogen.

21. August 1968

Die al-Aqsa-Moschee wird von einem Siedler in Brand gesetzt und der gesamte Südflügel wird niedergebrannt, einschließlich der wertvollen Kanzel von Salahuddin al-Ayyubi.

September 1978

Anwar Sadat unterschreibt einen Friedensvertrag mit Israel, der die Aggression zwischen Israel und Ägypten beendet. Dies war jedoch nur ein Vertrag zwischen Ägypten und Israel und bedeutet lediglich, dass Ägypten sich nicht mehr in die ethnische Säuberung Palästinas einmischen kann. Sadat wird von den Ägyptern als Verräter bezeichnet und deshalb ermordet.

15. März 1978

Die Zionisten wollten schon immer, dass der Südlibanon ihnen gehört. Also ermutigt Israel die christlichen Milizen, muslimische Dörfer im Libanon zu besetzen. Als die Palästinenser darauf reagieren und 34 Juden in Tel Aviv töten, hat Israel den perfekten Vorwand, um in den Libanon einzumarschieren.

21. August 1973

Der Jom-Kippur-Krieg findet statt. Anwar Sadat, der ägyptische Präsident, ist frustriert darüber, dass Israel die UN-Resolution von 1967 nicht befolgt und das Land, das es im Sechstagekrieg annektiert hat, zurückgibt, und startet einen Überraschungsangriff auf Israel. Doch Ariel Sharon drängt die ägyptischen Streitkräfte zurück und schickt eine Division nach Kairo. 15000 Araber und 2000 Israelis werden getötet. Die USA intervenieren.

1981

Zwischen Israel und der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), die sich im Libanon befindet, wird ein Friedensvertrag unterzeichnet. Aber Ariel Sharon will immer noch in den Libanon einmarschieren.

3. Juni 1982

Abu Nidal ermordet den israelischen Botschafter in London. Obwohl die PLO und der Libanon nichts mit dem Mord zu tun haben, überfällt Israel den Libanon mit einem Bodenangriff von 200 000 Soldaten. Sie töten viele Palästinenser in ihren Flüchtlingslagern. 30 000 Araber werden getötet.

18. September 1982

Es kommt zu den Massakern von Sabra und Schatila. Die libanesischen christlichen Phalange-Milizen, Verbündete von Ariel Sharon und Israel, erhalten von Sharon den Befehl, alle palästinensischen Flüchtlinge im Flüchtlingslager Sabra und Schatila in Beirut, Libanon, auszurotten. 2750 Menschen werden getötet.

1990

Da die erste Intifada die Muslime mit der Hamas vereint hat, wollen Israel und die USA ihren Fortschritt stoppen, indem sie die PLO wieder in Palästina zulassen.

18. September 1987

Die erste Intifada beginnt. Intifada" bedeutet „Abschütteln“, und damit protestierten die Palästinenser gegen die israelische Besatzung und leisteten zivilen Ungehorsam. Da Israel das Westjordanland und den Gazastreifen seit 1967 besetzt hielt, hatten sich die illegalen jüdischen Siedler vermehrt und die Lebensbedingungen der Palästinenser wurden erschwert. Auslöser war ein IDF-Lkw, der im besetzten Gazastreifen in ein palästinensisches Auto krachte. Dies löste Proteste aus. Die Hamas wird gegründet.

1991

Die Madrider Friedenskonferenz findet statt, während die Intifada weiter wütet.

18. September 1991

Die erste Intifada geht zu Ende. 1095 Palästinenser wurden getötet. 100 Israelis wurden getötet. Shaykh Ahmed Yasin, der Anführer der Hamas, wurde 1989 während der Intifada verhaftet und zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt.

**1993**

Die Grundsatzerklärung wurde in Oslo (auch Oslo-Abkommen I genannt) zwischen der israelischen Regierung unter Yitzhak Rabin und der PLO verfasst, in der ein Rahmenwerk festgelegt wurde, in dem die Palästinenser Israel als Staat anerkennen und im Gegenzug für fünf Jahre eine vorläufige Selbstverwaltung im Westjordanland erhalten würden. Israel erklärt sich in der Erklärung bereit, sich aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen zurückzuziehen, aber seine Zivilisten dürfen die Straßen im Gazastreifen und im Westjordanland „frei“ benutzen. Israel hält sich nicht bis zum 13. Dezember an die Frist. Unschuldige Palästinenser, die auf Frieden hoffen, sind aufgeregt, dass sie das Westjordanland und den Gazastreifen zurückbekommen könnten.

**4. November 1995**

Israelis, darunter Netanjahu (noch nicht Premierminister) und Scharon (noch nicht Premierminister), sind über ihren Premierminister Rabin wegen seiner Friedensverhandlungen mit der PLO verärgert, insbesondere wegen des Oslo-Abkommens I und des Oslo-Abkommens II. Er wird von einem extremistischen Juden ermordet.

**24. September 1995**

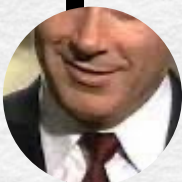
Das Oslo-Abkommen II wird unterzeichnet, ein weiterer Friedensvertrag zwischen den Israelis und der PLO. Sie teilen das Westjordanland in drei Gebiete auf, A, B und C. Das Ziel ist hoch gesteckt, aber wie die Memoiren prominenter israelischer Unterhändler zeigen, hatten sie nicht die Absicht, eine palästinensische Regierung im Westjordanland oder im Gazastreifen einzusetzen.

**25. Februar 1994**

Das Massaker in der Masjid al-Khalil findet statt. Baruch Goldstein, ein jüdischer Siedler, betritt die Ibrahimi-Moschee zur Fajr-Gebetszeit und tötet 69 Muslime. Er wird von den israelischen Siedlern als Held gefeiert.

**Mai 1996**

Benjamin Netanjahu wird Premierminister. Er macht deutlich, dass er nicht die Absicht hat, sich an die Oslo-Abkommen zu halten. Sie verlangen, dass Israel sich zu 50% aus dem Westjordanland zurückzieht, Netanjahu bietet 13% an.

**24. September 1996**

Netanjahu ordnet den Bau eines Tunnels an, der entlang der Buraq-Mauer (der Klagemauer/Westmauer) verlaufen soll. Dies war eine direkte Provokation und die Palästinenser protestierten. Als Vergeltung töteten die Israelis 70 Palästinenser.

**17. Mai 1999**

Netanjahu verliert die Wahl und Ehud Barak wird Premierminister. Er wird als der Retter des Oslo-Abkommens gefeiert. Doch in seiner ersten Rede versetzt er dem Abkommen den Todesstoß, indem er sagt, dass es keine Zugeständnisse im Westjordanland geben wird. Er sagte auch, dass keine israelischen Siedlungen aus dem Gazastreifen oder dem Westjordanland geräumt werden würden.

**April 2002**

Israel beginnt mit dem Bau einer Mauer, die das Westjordanland vom Rest Israels abschneidet und damit palästinensische Dörfer von israelischem Land abtrennt, das 1948 erobert wurde. 85% der Mauer befinden sich im Inneren des Westjordanlandes, d.h. sie verkleinern das Westjordanland und bringen einen größeren Teil davon unter die vollständige Kontrolle Israels. Die Palästinenser innerhalb der Mauer müssen täglich Kontrollpunkte passieren und mit israelischen Siedlern im Westjordanland zurechtkommen. Dies wird von vielen als Apartheid bezeichnet. Die Mauer wird sogar von Blair und Bush verurteilt.

**September 2000**

Die Zweite Intifada beginnt, als Oppositionsführer Ariel Sharon mit 1000 israelischen Soldaten einen provokativen Besuch in der Masjid al-Aqsa macht. Damit wurde bewusst das Fass zum Überlaufen gebracht und es gibt palästinensische Proteste. Ariel Sharon wird von den Israelis gleich im nächsten Jahr, 2001, zum Premierminister gewählt.



September 2004

Die Zweite Intifada endet. 3334 Palästinenser werden während der Zweiten Intifada getötet, darunter 12 Journalisten. Der erschütterndste Todesfall ist die Ermordung des 12-jährigen Muhammad al-Durra, dessen Vater versuchte, ihn zu beschützen; das Kind wurde getötet. 75% der Palästinenser im Gazastreifen leben unterhalb der Armutsgrenze. Shaykh Ahmad Yaseen, der spirituelle Führer der Hamas, wird Anfang des Jahres ermordet und auch Yasser Arafat, der Führer der PLO, stirbt. Arafat wird durch Mahmoud Abbas ersetzt.

2005

In einem unerwarteten Schritt beschließt der israelische Premierminister Ariel Sharon einseitig, jüdische Siedler aus dem Gazastreifen zu evakuieren. Israel verhängt eine Blockade um den Gaza-Streifen.

26. Januar 2006

In Gaza werden demokratische Wahlen abgehalten. Zur Überraschung aller gewinnt die Hamas die Wahl. Viele politische Experten sagen, dass die Wahl fair war. Trotzdem sind die USA, Europa und Israel nicht zufrieden und verhängen schwere Sanktionen gegen Gaza. Sie verstärken die militärischen Angriffe auf den Gazastreifen und nehmen ein Drittel des von der Hamas geführten palästinensischen Kabinetts fest. Das Westjordanland ist immer noch besetzt.

31. Mai 2010

Eine internationale Flottille aus sechs Schiffen sticht von der Türkei aus in See und bringt dringend benötigte Hilfsgüter nach Gaza. Die israelische Marine entert die Mavi Marmara und führt einen tödlichen Angriff durch, bei dem 9 türkische Staatsangehörige sterben. Zunächst versucht Israel, jegliches Unrecht zu leugnen, doch als dies nicht gelingt, entschuldigt es sich bei der Türkei.

Dezember 2008

Israel startet die „Operation Gegossenes Blei“ gegen Gaza. Es folgt eine vollständige Landinvasion. 1400 Palästinenser werden getötet. Israel setzt Phosphorbomben gegen eine UN-Schule ein. Ende Dezember sind die Lebensmittel- und Medikamentenvorräte im Gazastreifen auf einem absoluten Tiefstand. Im Jahr darauf wird Benjamin Netanjahu zum zweiten Mal Premierminister.

Juli 2006

Nachdem die Hisbollah, eine politische Organisation im Libanon, zwei israelische Soldaten gefangen nimmt, hat Israel den perfekten Vorwand, den Libanon erneut anzugreifen. Sie führen eine Bodeninvasion durch und töten 1000 libanesische Zivilisten. Die USA und Europa fordern keinen Waffenstillstand, bis es zum Massaker von Qana kommt, bei dem die israelische Luftwaffe ein dreistöckiges Gebäude bombardiert und 56 Zivilisten tötet.

2012

Im Mai startet Israel die „Operation Säule der Verteidigung“ gegen Gaza. Unter den Toten sind auch 4 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren, die in einem Sportstadion getötet wurden. Die Offensive dauerte 7 Tage lang. Während der Operation kommt es zum Massaker an der Familie al-Dalu, bei dem die gesamte Familie des Gaza-Bewohners Jamal Mahmoud ausgelöscht wird. Im November verabschiedet die UNO eine Resolution zur Anerkennung des Staates Palästina.

Januar 2014

Trotz der Friedensbemühungen genehmigt Israel Pläne für den Bau von weiteren 1400 jüdischen Siedlerhäusern im Westjordanland und in Ostjerusalem. Die palästinensischen Verhandlungsführer haben die Hoffnung auf Frieden inzwischen aufgegeben.

April 2014

Mahmoud Abbas (Vertreter der PLO) unterzeichnet ein Abkommen zur Bildung einer Einheitsregierung mit der Hamas. Netanjahu nutzt dies als Vorwand, um zu sagen, dass Israel nicht mit einer von der Hamas unterstützten palästinensischen Regierung verhandeln wird, obwohl er die Friedensgespräche von Anfang an nicht wollte, es sei denn, es ginge um die vollständige Kontrolle Israels.

7. Oktober 2023

Die Hamas startet einen Überraschungsangriff auf Israel aus dem Gazastreifen und tötet in der „Operation Erdbeben von al-Aqsa“ 1400 Israelis. Als Vergeltung startet Israel die „Operation Schwerter aus Eisen“, bei der bisher 6500 Palästinenser getötet wurden.

2022

Nachdem Benjamin Netanjahu 2021 als Premierminister abgewählt wurde, wird er für seine dritte Amtszeit gewählt und ist damit der längste Premierminister des zionistischen Israels.

Juni 2014

Nach dem Abkommen zwischen der PLO und der Hamas will Israel Vergeltung üben. Als eine einsame Hamas-Zelle drei israelische Teenager entführt und ermordet, startet Israel die „Operation starker Fels“. Es war eine kombinierte Luft- und Bodeninvasion in Gaza, die 50 Tage dauerte. 1391 Palästinenser starben. Am erschütterndsten ist der Tod von 4 Kindern an einem Strand in Gaza.